



Evaluation *Deutsch lernen vor dem Kinder- garten*

6. Durchgang 2025

Dezember 2025

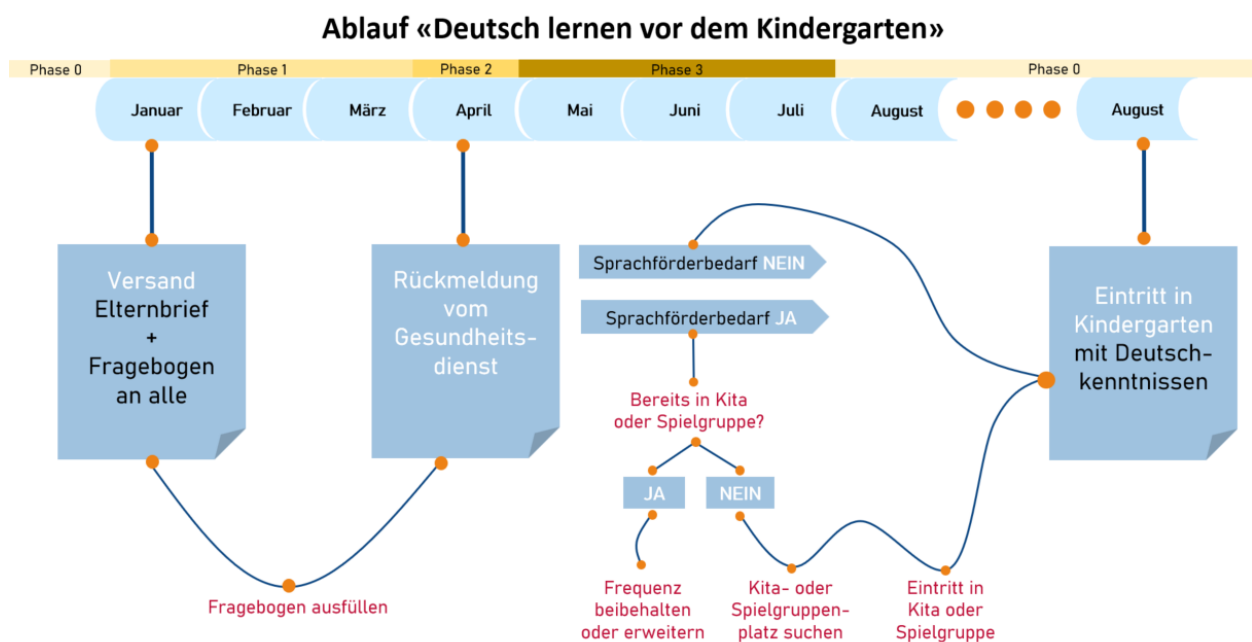


Inhaltsverzeichnis

1.	Ablauf «Deutsch lernen vor dem Kindergarten	3
2.	Anpassungen im 6. Durchgang	3
3.	Ergebnisse Durchgang 2025	4
3.1.	Strategie 1 – «Verbesserung des Zugangs zu familienexternen Förderangeboten»	4
3.1.1.	Versand und Rückläufe	4
3.1.2.	Besuchte familienergänzende Angebote	5
3.1.3.	Darstellung der Kinder mit Förderbedarf	6
3.1.4.	Die Auswertung nach Stadtteilen	7
3.1.5.	Vergleich der Rückläufe im Stadtteil VI (Bern West)	9
3.1.6.	Vermittlungskinder nach Stadtteilen	9
3.1.7.	Auswertung der Vermittlungsphase	10
3.2.	Vergleich der 5 Durchgänge und Interpretation	11
3.3.	Strategie 2 – «Dauer und Intensität der Betreuung erhöhen»	11
3.4.	Strategie 3 – «Qualität der Angebote sichern»	12
4.	Ausblick 7. Durchgang	12
4.1.	Massnahmen im siebten Durchgang	12
5.	Fazit.....	12
6.	Anhang.....	13
6.1.	Auswertung «Deutsch lernen vor dem Kindergarten» - Fragebogen	13
6.2.	DvK 1-6 Durchgänge: Übersicht Alter.....	15

1. Ablauf «Deutsch lernen vor dem Kindergarten»

In der folgenden Grafik wird der jährlich wiederkehrende Ablauf des Programms «Deutsch lernen vor dem Kindergarten» gezeigt. Im Januar erhalten Eltern einen Elternbrief mit einem QR-Code, welcher direkt zur Onlineumfrage führt. Bis Mitte März können die Eltern den Sprachstanderhebungsbogen ausfüllen. Direkt nach dem Ausfüllen des Onlinefragebogens erhalten die Eltern eine Rückmeldung, ob das Kind Förderbedarf nachweist oder nicht. Kinder mit Förderbedarf erhalten im April vom Gesundheitsdienst einen weiteren Brief. Wenn das Kind bereits in einer Kita oder Spielgruppe ist, wird im Brief empfohlen, die Frequenz der Sprachförderung beizubehalten oder zu erweitern; wenn nicht, wird gemeinsam mit den Eltern (Erstkontakt erfolgt telefonisch) ein Kita- oder Spielgruppenplatz oder ein anderes Angebot gesucht.



2. Anpassungen im 6. Durchgang

Die Massnahmen aus dem 5. Durchgang wurden aufgrund des hohen Rücklaufes im 6. Durchgang weitergeführt. Neu wurden die seit Dezember neuzugezogenen Familien im Mai angeschrieben.

Massnahme	Umsetzungsstand
Neuzugezogene angeschrieben	Seit Dezember sind 23 Familien mit Kindern im DvK Alter neu zugezogen. Im Mai 2025 erhielten sie ein Schreiben mit ausgedrucktem Fragebogen per Post. Zehn Fragebögen wurden ausgefüllt zurückgesendet. Bei fünf Kindern wurde ein Förderbedarf festgestellt. Für diese Kinder wurden Fachstellenbestätigungen ausgestellt. Vier Kinder konnten erfolgreich vermittelt werden. Eine Familie konnte nicht wieder erreicht werden.

In der Umsetzung haben Viele mitgearbeitet. Wir danken den Helfer*innen, die dazu beigetragen haben.

Vielen Dank für die Unterstützung

- Begleitgruppe
- Muki Deutsch
- Futurina
- Quartierkoordinatorinnen und schritt:weise primano
- Hausbesucherinnen



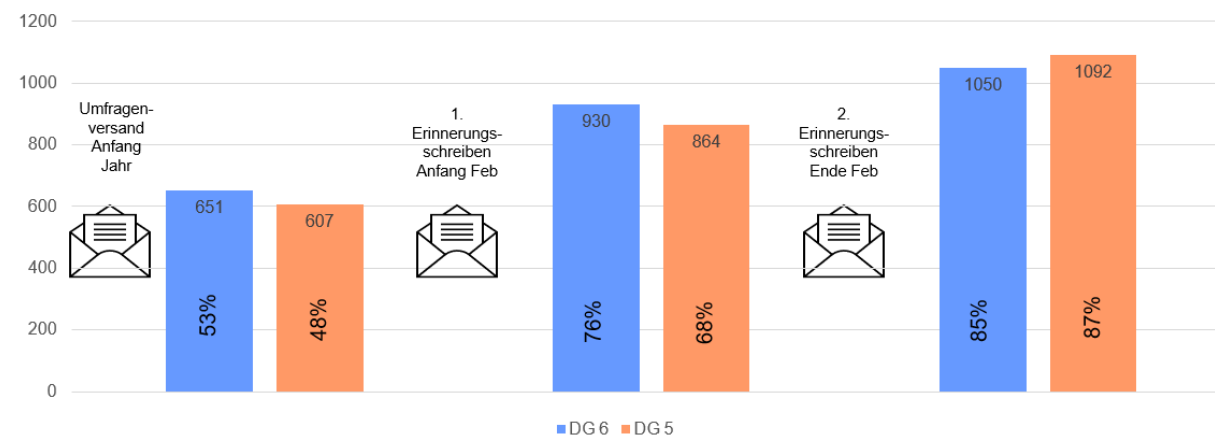
3. Ergebnisse Durchgang 2025

3.1. Strategie 1 – «Verbesserung des Zugangs zu familienexternen Förderangeboten»

3.1.1. Versand und Rückläufe

Gesamthhaft wurden 1237 Elternbriefe mit dem Onlinezugang zum Fragebogen verschickt. 11 Briefe konnten nicht zugestellt werden. **Total erreichten 1226 Briefe die Haushalte.** Davon wurden im Zeitraum zwischen dem 8. Januar 2025 und 15. März 2025 **1050 Fragebogen retourniert (85%)**. Insgesamt wurden **223 Fragebogen nicht retourniert (16%, dunkelgrau)**. Das folgende Diagramm stellt den Rücklauf dar.

Vergleich Entwicklung Rücklauf vor und nach Versand Erinnerungsschreiben



Total Retournierte Fragebogen (1050, 85%)

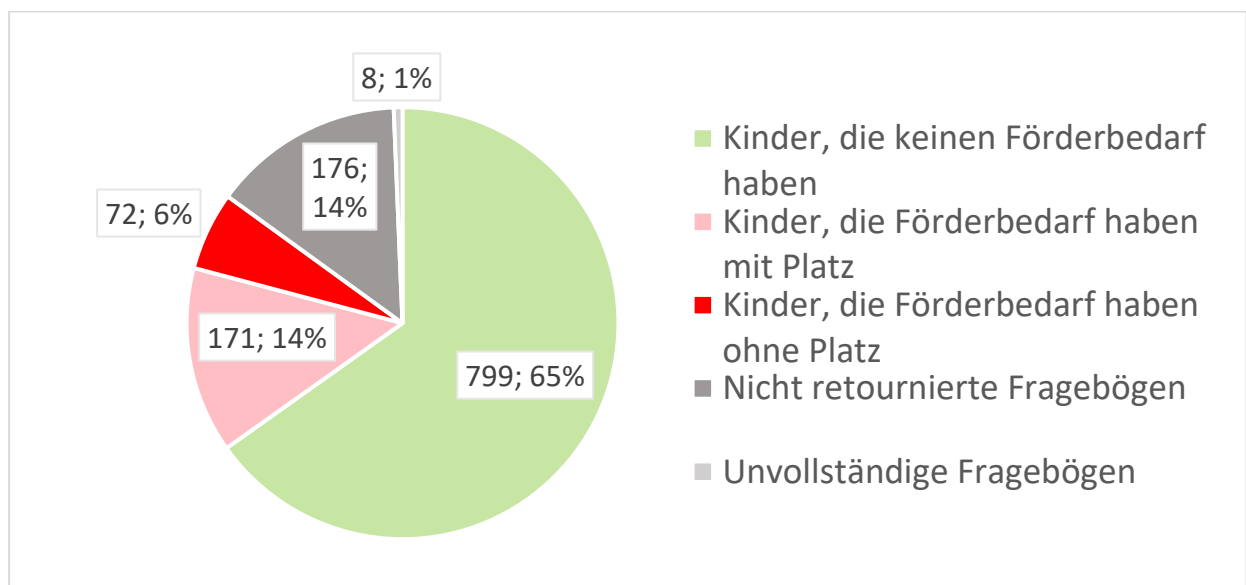
Die retournierten Fragebogen werden in 4 Kategorien dargestellt:

- **Kinder, die keinen Förderbedarf haben:** Diese Gruppe macht den größten Anteil aus, mit 799 Kindern, was 65% der Gesamtzahl entspricht.
- **Kinder, die Förderbedarf haben und bereits in einer deutschsprachigen Institution sind:** In diese Kategorie fallen 171 Kinder, was 14% der Gesamtzahl ausmacht.
- **Kinder, die Förderbedarf haben, aber in keinem Angebot platziert sind:** Hier sind 72 Kinder erfasst, was 6% der Gesamtzahl entspricht.
- **Unvollständige Fragebögen:** Es gibt eine sehr kleine Gruppe von 8 Kindern, was 1% der Gesamtzahl entspricht, bei denen der Fragebogen unvollständig ausgefüllt wurde und somit nicht berücksichtigt bzw. ausgewertet werden konnte. Da wir weder über Telefonnummer bzw. Email-Adresse verfügen, ist die Kontaktaufnahme nicht möglich.

Total Nicht retournierte Fragebögen (223, 16%)

- Die dunkelgraue Fläche zeigt die Kinder, bei denen der Fragebogen nicht retourniert wurde oder der Brief durch die Post nicht zustellbar gewesen war. Dies betrifft 223 Kinder, was 16% der Gesamtzahl ausmacht.

Grafik 1: Darstellung Versand und Rückläufe

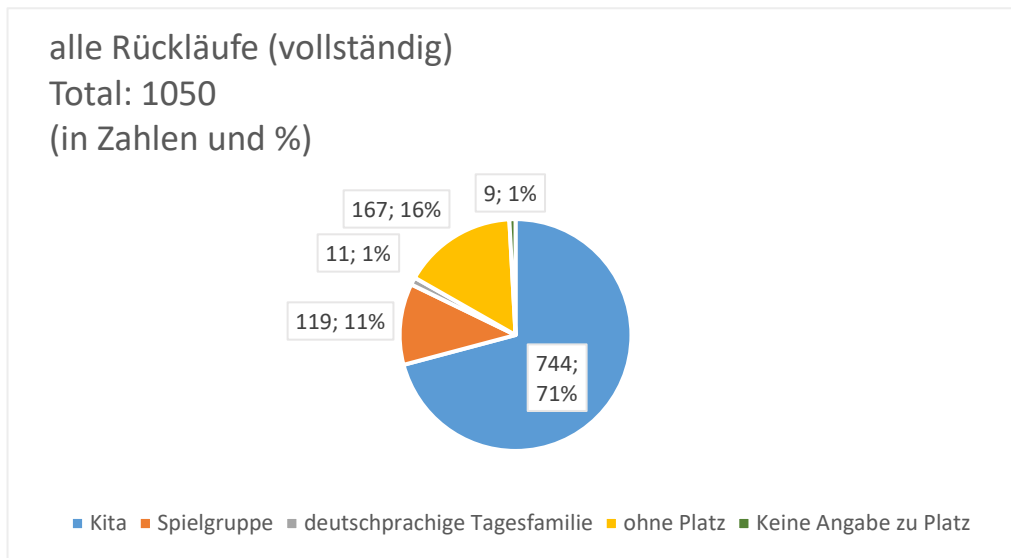


Der Grossteil der Fragebogen wurde online ausgefüllt (97.2 %). Die restlichen 2.2 % wurden entweder als Papierfragebogen retourniert oder im PDF-Format via E-Mail zugesendet. Diese wurden online nacherfasst.

3.1.2. Besuchte familienergänzende Angebote

Von den 1050 Kindern, deren Eltern den Fragebogen ausgefüllt haben, waren 744 (71 %) zum Zeitpunkt der Erhebung bereits in einer Kita, 119 (11 %) besuchten die Spielgruppe und 11 Kinder (1 %) eine deutschsprachige Tagesfamilie. 167 (16 %) waren zu diesem Zeitpunkt in keiner deutschsprachigen Institution und 9 (1 %) haben keine Angaben zum Betreuungsplatz gemacht. (siehe Grafik 2).

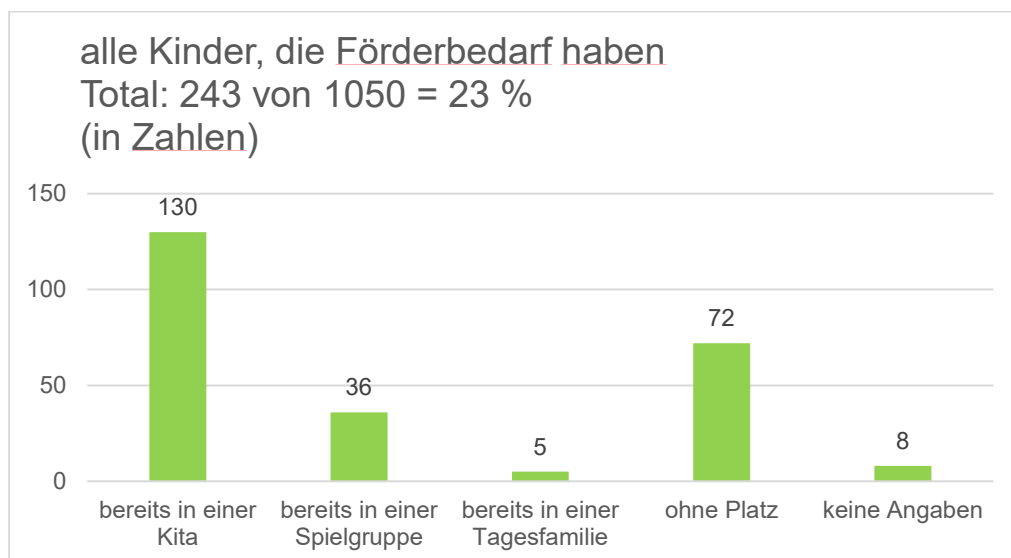
Grafik 2: Darstellung der Rückläufe gesamt (1050, 100%), aufgeteilt nach Institutionstyp in Zahlen und %



3.1.3. Darstellung der Kinder mit Förderbedarf

Auf der Grafik 3 sind die Kinder ersichtlich, die einen Score von 18¹ oder tiefer aufwiesen und daher Förderbedarf in der deutschen Sprache haben (Total: 243; 23 % von 1050). Von den Kindern mit Förderbedarf besuchen 130 (43.5 % von 243) zum Zeitpunkt der Erhebung bereits eine Kita, 36 (15 % von 243) Kinder besuchen eine Spielgruppe, 5 Kinder werden durch eine deutschsprachige Tagesfamilie betreut (2.1 % von 243) und 72 (29.6 % von 243) Kinder sind noch in keinem familienexternen Förderangebot. Bei 8 (3.3 % von 243) Kindern fehlten die nötigen Angaben, um sie weiter zu unterstützen.

Grafik 3: Darstellung der Kinder mit Förderbedarf (244, 100%) aufgeteilt nach Institutionstyp, in Zahlen

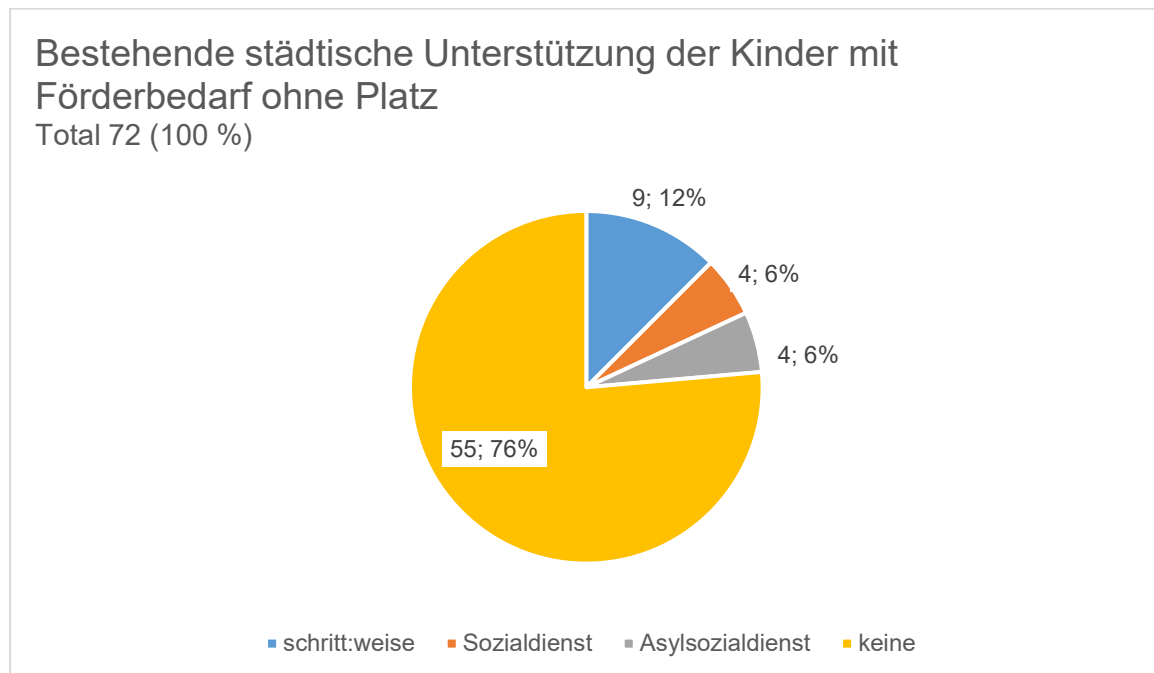


¹ Beim Fragebogen DaZ-E können maximal 27 Punkte erreicht werden. Der Cut-Off Wert für Kinder mit Förderbedarf von der deutschen Sprache wurde gemäss dem Kriterium der Entwicklungspsychologie (Grob et al., 2014) gesetzt. Alle Kinder unter 18.5 Punkten weisen einen Förderbedarf in der deutschen Sprache auf.

Auswertung der Kinder mit Förderbedarf, ohne Platz

Die Zahl der Kinder mit Förderbedarf ohne Platz beläuft sich auf 72. Zum Zeitpunkt der Erhebung erhielten 17 dieser Kinder (24 % von 72) bereits städtische Unterstützung (siehe Grafik 4). 9 der Kinder mit städtischer Unterstützung nehmen beim Hausbesuchsprogramm schrittweise teil. 4 Kinder waren bereits beim Sozialdienst und 4 Kinder beim Asylsozialdienst angemeldet. 55 Kinder (76 % von 72) erhielten zum Zeitpunkt der Erhebung keine städtische Unterstützung.

Grafik 4: Auswertung der Kinder mit Förderbedarf (72, 100%), mit bestehender städtischer Unterstützung



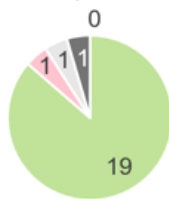
3.1.4. Die Auswertung nach Stadtteilen

Pro Stadtteil wurde ein Kreisdiagramm erstellt.

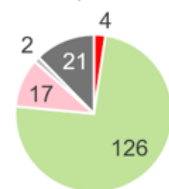
Retournierte Fragebogen (Rücklauf):

Der grüne Teil zeigt die Kinder, welche keinen Förderbedarf haben. Die rosarote Fläche zeigt die Kinder, welche Förderbedarf aufgezeigt haben, aber bereits eine Kita oder eine Spielgruppe oder ein anderes Angebot besuchen. Rot sind die Kinder, welche Förderbedarf aufgezeigt haben und bisher noch keinen Platz in einer deutschsprachigen Förderinstitution (Kita, Spielgruppe, deutschsprachige Tagesfamilie) haben. Und im hellgrauen Bereich sind die Kinder ersichtlich, bei welchen eine definitive Einordnung nicht möglich war, da der Fragebogen unvollständig ausgefüllt wurde.

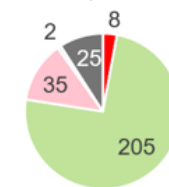
Nicht-retournierte Fragebogen: Im dunkelgrauen Teil werden die Kinder aufgezeigt, bei welchen der Fragebogen nicht ausgefüllt wurden.

Grafik 5: Tabelle mit Kuchendiagrammen - Auswertung nach Stadtteil**Stadtteil I** (verschickt 22)

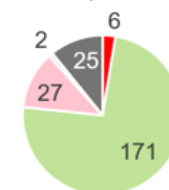
Im **Stadtteil I** wurden insgesamt 22 Fragebogen verschickt. Es gab einen Rücklauf von 95 % (21 retournierte Fragebogen). Davon hatte 1 Kind Förderbedarf (5 %).

Stadtteil II (verschickt 170)

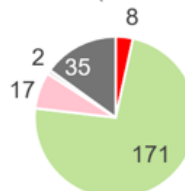
Im **Stadtteil II** wurden 170 Fragebogen verschickt. Hier beläuft sich der Rücklauf auf 88 % (149 retournierte Fragebogen). Davon hatten 21 Kinder (14 %) Förderbedarf.

Stadtteil III (verschickt 275)

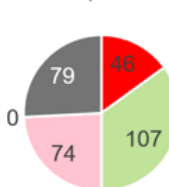
Im **Stadtteil III** wurden 275 Fragebogen verschickt. 250 (90 %) wurden retourniert. Die Auswertung ergab, dass 43 Kinder (17 %) Förderbedarf hatten.

Stadtteil IV (verschickt 231)

Im **Stadtteil IV** wurden insgesamt 231 Fragebogen verschickt. Ausgefüllt wurden 205 (88 %). Davon hatten 33 Kinder (15 %) Förderbedarf.

Stadtteil V (verschickt 233)

Im **Stadtteil V** wurden 233 Fragebogen verschickt. Es gab einen Rücklauf von 198 (85 %). Davon hatten 25 Kinder (13 %) Förderbedarf.

Stadtteil VI (verschickt 306)

Im **Stadtteil VI** wurden 306 Fragebogen verschickt. Hier beläuft sich der Rücklauf auf 227 (74 %). Davon Förderbedarf hatten 120 Kinder, was gut die Hälfte der retournierten Fragebogen ausmacht (53 %).

- Kinder, die keinen Förderbedarf haben
- Kinder, die Förderbedarf haben ohne Platz
- Kinder, die Förderbedarf haben mit Platz
- Nicht retournierte Fragebögen
- Unvollständige Fragebögen

3.1.5. Vergleich der Rückläufe im Stadtteil VI (Bern West)

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Rücklauf stabil. Bereits in den Vorjahren wurden die Quartierkoordinatorinnen in der Vermittlungsarbeit durch zusätzliche personelle Hilfe unterstützt. Dies wurde auch in diesem Jahr durch die Hausbesucherinnen abgedeckt.

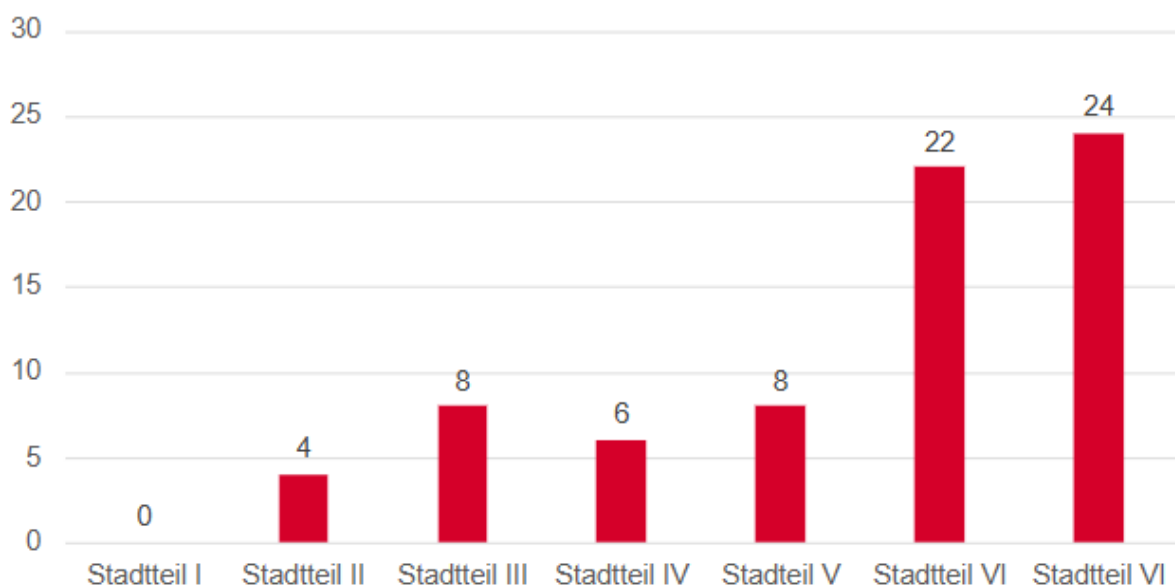
Grafik 6: Tabelle Rücklauf und Vermittlungskinder in Bern West – Vergleich mit letzten zwei Durchgänge

	Durchgang 6 2025	Durchgang 5 2024	Durchgang 4 2023
Rücklauf Fragebogen Bern West (in Relation zur Anzahl versendeter Briefe im Stadtteil VI)	227 von 306 (74 %)	249 von 319 (78 %)	187 von 340 (55 %)
Kinder mit Förderbe- darf, ohne Platz -> Vermittlung (in Relation zur Anzahl Vermittlungskinder aller Stadtteile)	46 von 72 (64 %)	55 von 86 (64 %)	35 von 60 (58 %)
Total Kinder mit För- derbedarf in Bern West (in Relation zum Rücklauf in Bern West)	120 von 227 (53 %)	127 von 249 (51 %)	92 von 187 (49 %)

3.1.6. Vermittlungskinder nach Stadtteilen

Die Grafik 7 zeigt die Anzahl der Kinder mit Förderbedarf ohne Platz in den verschiedenen Stadtteilen, insgesamt sind es 72 Kinder. Davon machen 9 Kinder beim Programm schrittweise mit, 4 Kinder werden vom Sozialdienst und 4 Kinder vom Asylsozialdienst begleitet. Für die Vermittlung sind 6 Quartierkoordinatorinnen zuständig. Im Stadtteil VI wurde wieder zusätzliche personelle Unterstützung organisiert. ²

Grafik 7: Vergleich Anzahl Vermittlungskinder pro Stadtteil

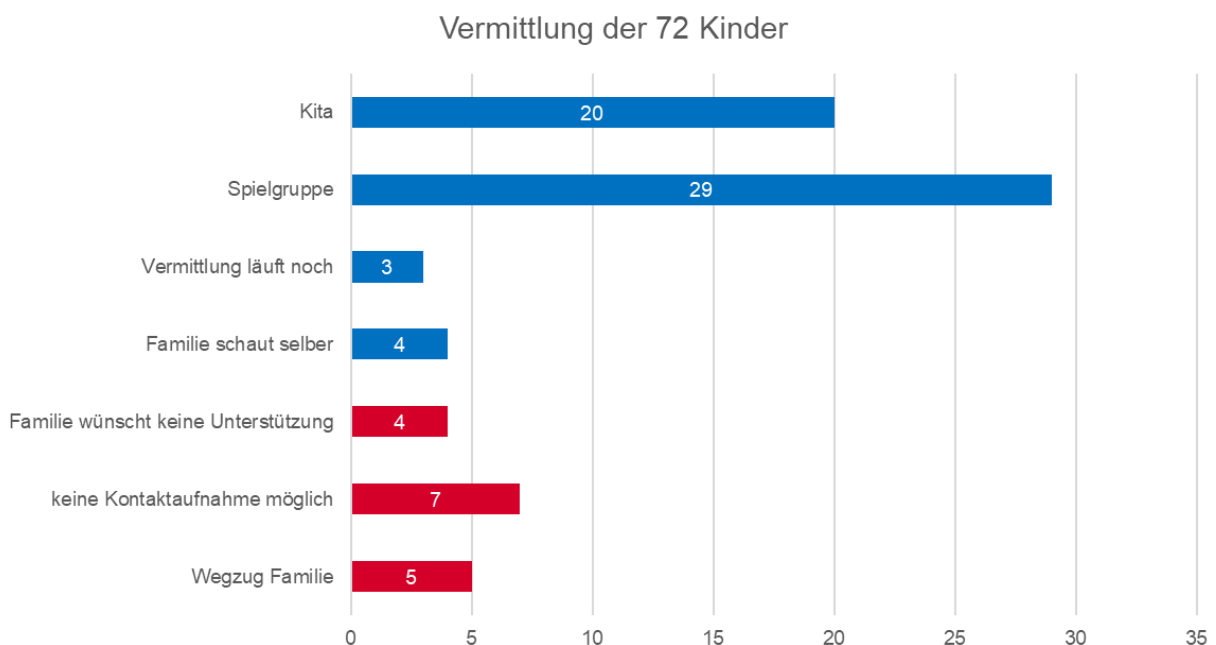


² Der Unterstützungsbedarf der Familien ist sehr unterschiedlich und muss bei der Planung berücksichtigt werden. Die zeitlichen Ressourcen der Quartierkoordinatorinnen erlauben eine maximale Vermittlung von 10 Kindern.

3.1.7. Auswertung der Vermittlungsphase

Die Auswertung der Vermittlungsphase ergab, dass von den 72 Kindern mit Förderbedarf ohne Förderangebot, 20 (28 %) in eine Kita und 29 (40 %) in eine Spielgruppe vermittelt wurden. 3 Kinder konnten noch nicht vermittelt werden, die Vermittlung läuft noch. 4 Familien suchten eigenständig ein Angebot, 4 verzichteten auf ein Unterstützungsangebot. Bei 7 Familien war der telefonische Kontakt nicht herzustellen. Sie haben entweder im Fragebogen eine ungültige Telefonnummer angegeben, oder waren kontinuierlich nicht zu erreichen. Trotz erneuter brieflicher Kontaktaufnahme konnte die Verbindung nicht hergestellt werden. 5 Familien sind aus der Stadt Bern weggezogen und konnten dadurch nicht teilnehmen. Insgesamt konnten folglich **56 von 72 Kindern (78 %)** vermittelt werden (siehe Grafik 8 blaue Balken). Diese Angaben sind von Ende Juni 2025. Es kommt vor, dass sich Familien nach diesem Zeitpunkt bei uns melden und um Unterstützung bitten.

Grafik 8: In ein Förderangebot vermittelte Kinder (72 Kinder mit Förderbedarf ohne Platz), in Zahlen



3.2. Vergleich der 5 Durchgänge und Interpretation

In der folgenden Tabelle zeigt der Vergleich mit den Vorjahren. Der Rücklauf ist wie im letzten Jahr bemerkenswert. In diesem Jahr erreichten wir wiederum hervorragende 85 %.

In allen sechs Durchgängen zeigt sich bei **einem Viertel bis ein Fünftel der Kinder ein Förderbedarf** (20-26 %), basierend auf den Angaben der Eltern. Von diesen Kindern waren vor der Vermittlung 6-11 % ohne Platz.

	Durchgang 6 2025	Durchgang 5 2024	Durchgang 4 2023	Durchgang 3 2022	Durchgang 2 2021	Durchgang 1 2020
Rücklauf Fragebogen Total	1050 von 1237 (85 %)	1093 von 1258 (87 %)	841 von 1298 (65 %)	847 von 1272 (67 %)	897 von 1346 (67 %)	922 von 1380 (67 %)
Alle Kinder mit Förderbedarf	243 von 1050 (23 %)	244 von 1093 (22 %)	202 von 841 (24 %)	168 von 847 (20 %)	190 von 897 (21 %)	236 von 922 (26 %)
Förderbedarf-kinder ohne Platz vom Total	72 von 1050 (7 %)	86 von 1093 (8 %)	60 von 841 (7 %)	51 von 847 (6 %)	84 von 897 (9 %)	100 von 922 (11 %)
Vermittelte Kinder mit Förderbedarf ohne Platz vom Total Förderbedarf-Kinder	56 von 72 (78%)	70 von 86 Kin- dern (81 %)	44 von 60 Kin- dern (73 %)	37 von 49 Kin- dern (76%)	72 von 84 Kin- dern (86%)	79 von 100 (79%)

3.3. Strategie 2 – «Dauer und Intensität der Betreuung erhöhen»

Deutsch lernen vor dem Kindergarten sieht vor, dass Familien Subventionsgesuche für bis zu einem 3-maligen Spielgruppenbesuch pro Woche einreichen können. Damit wird u.a. die Sprachkompetenz gefördert.

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 173 Gesuche eingereicht³. Davon waren 27 Gesuche für einen 3-maligen Besuch.

Anmerkung⁴: Die kantonale Verordnung über die Leistungsangebote der Familien-, Kinder- und Jugendförderung (FKJV) wurde per 1.1.24 erneuert. Sie sieht für Spielgruppen eine notwendige Betriebsbewilligung vor, wenn ein Kind mehr als 6 Stunden pro Woche (neu wieder 9 Stunden pro Woche⁵) in der Spielgruppe verbringt. Aufgrund dieser Vorgaben wird das Konzept der Stadt Bern: «Mit ausreichend Deutschkenntnissen in den Kindergarten» angepasst. Neu gilt: Kinder erhalten noch zweimal pro Woche eine Vergünstigung (bis zu 6 Stunden pro Woche pro Kind),

³ Gesuche werden semesterweise (zweimal jährlich) eingereicht.

⁴ Quelle: Statistik von der Fach- und Kontaktstelle Spielgruppen, Leistungsvertragspartnerin der Stadt Bern

ausser die Spielgruppe verfügt über eine kantonale Bewilligung. Die Stadt Bern empfiehlt, Kinder mit Förderbedarf zweimal in die Spielgruppe zu vermitteln und dies mit einem anderen Angebot, wie bspw. Muki-Deutsch zu kombinieren.

Ab Sommer 2025 wurde die Stundenzahl wiederum auf 9 Stunden pro Woche erhöht. (bezogen aufs Schuljahr). Dadurch sind wieder 3-malige Besuche möglich. Somit können wieder Gesuche für 3 Mal eingereicht werden.

3.4. Strategie 3 – «Qualität der Angebote sichern»

Das videogestützte Coaching für Spielgruppen (Massnahme 1) zur Qualitätsentwicklung in der Sprachförderung wurde wiederum angeboten und weitergeführt.

Zu erwähnen ist, dass im Jahr 2024 **13 Spielgruppen** Subventionen der Stadt Bern für die Sprachförderung erhalten haben (und damit u.a. eine 2. Leitung mitfinanziert wird, sofern die Kindergruppe über 6 Kinder begleitet).

4. Ausblick 7. Durchgang

4.1. Massnahmen im siebten Durchgang

Für den nächsten Durchgang wird die Broschüre überarbeitet. Der Rücklauf und die Prozessabläufe sind erfolgreich verlaufen. Ziel für den 7. Durchgang ist, wiederum einen Rücklauf von mindestens 80 % zu erreichen. Zudem werden die Erhebung und Auswertung neu von der Uni Basel durchgeführt. Sie setzt das für viele anderen Gemeinden in der gesamten Schweiz um und hat viel Erfahrung damit.

5. Fazit

Die Massnahmen vom 5. Durchgang wurden weitergeführt, was auch beim diesjährigen Durchgang zu einem stabilen Rücklauf führte. Die zum zweiten Mal durchgeführte Massnahme:

-Der Versand eines zweiten Erinnerungsschreibens hat wiederum zu einem hohen Rücklauf beigetragen.

Es wird festgestellt, dass **23 % der Kinder einen Förderbedarf in der deutschen Sprache aufweisen** (Total: 243).

Von den Kindern mit Förderbedarf besuchen erfreulicherweise bereits 171 (70 %) ein Förderangebot. 72 (7 % vom Total) sind noch in keinem familienexternen Förderangebot. 78% (56 von 72) von ihnen konnten vermittelt werden.



Dezember 2025, Eliza Spirig & Jasmina Hasanbasic & Ramona Bieri

Quellenangabe dieses Dokumentes:

Spirig, E. & Hasanbasic, J. & Bieri, R. (2025): Evaluation Deutsch lernen vor dem Kindergarten: 6. Durchgang. Gesundheitsdienst der Stadt Bern: Direktion für Bildung, Soziales und Sport.

6. Anhang

6.1. Auswertung «Deutsch lernen vor dem Kindergarten» - Fragebogen

Anzahl versandte Fragebogen Durchgang 2025	1237
Anzahl nicht zustellbare Fragebogen	11
Anzahl gemeldete Umzüge	5
Anzahl erreichte Familien	1226
Rückläufe total	1050 (85.6 % von 1226)
Anzahl Online ausgefüllt	1027 (97.2% von 1050)
Anzahl auf Papier ausgefüllt (inkl. per Mail)	23 (2.2 % von 1050)
Anzahl Kinder, die in einer Kita sind	744 (70.9 % von 1050)
Anzahl Kinder, die in einer Spielgruppe sind	119 (11.3 % von 1050)
Anzahl Kinder, die eine deutschsprachige Tagesfamilie besuchen	11 (1.0 % von 1050)
Anzahl Kinder ohne Platz (vom Gesamttotal)	167 (15.9 % von 1050)
Anzahl Kinder, ohne Angabe zum Platz	9 (0.9 % von 1050)
Anzahl Kinder, die keinen Förderbedarf haben	799 (76.1 % von 1050)
Anzahl Kinder, die Förderbedarf haben	243 (19.8 % von 1226; 23.1 % von 1050)
Anzahl Kinder, unvollständig	8 (0.8 % von 1050)
Anzahl Kinder, die Förderbedarf haben und in einer Kita sind	130 (43.5 % von 243 mit FB)
Anzahl Kinder, die Förderbedarf haben und bereits in einer Spielgruppe sind	36 (14.8 % von 243 mit FB)
Anzahl Kinder, die Förderbedarf haben und bereits in einer deutschsprachigen Tagesfamilie sind	5 (2.1 % von 243 mit FB)
Anzahl Kinder, die FB haben und keine Kita/Spielgruppe besuchen (17 davon erhalten bereits städtische Unterstützung. 4 bei SD, 9 bei s:w, 4 bei ASD)	72 (29.6 % von 243 mit FB; 6.8 % von Total)
Anzahl Kinder, die Förderbedarf haben und keine Angaben zu familienexternen Förderangeboten gemacht haben	8 (3.3 % von 243 mit FB)
Stadtteil I – Innere Stadt (3011)	
Anzahl verschickte Fragebogen	22
Anzahl nicht retournierte Fragebogen	1 (4.5 % von 22)
Anzahl ausgefüllte Fragebogen	21 (95.5 % von 22)
Anzahl Kinder ohne Förderbedarf	19 (91 % von 21; 86 % von 22)
Anzahl Kinder, die Förderung brauchen	1 (5 % von 21; 5 % von 22)
Anzahl Kinder mit Förderbedarf mit Platz	1 (100 % von 1; 5 % von 22)
Anzahl Kinder mit Förderbedarf ohne Platz	0 (0 % von 1; 0 % von 22)
Anzahl Kinder mit Förderbedarf (Fragebogen nicht auswertbar, da unvollständig)	1 (100 % von 1; 5 % von 22)

<p><u>Stadtteil II – Länggasse-Felsenau (3012/3004)</u></p> <p>Anzahl verschickte Fragebogen Anzahl nicht retournierte Fragebogen</p> <p>Anzahl ausgefüllte Fragebogen Anzahl Kinder ohne Förderbedarf Anzahl Kinder, die Förderung brauchen Anzahl Kinder mit Förderbedarf mit Platz Anzahl Kinder mit Förderbedarf ohne Platz Anzahl Kinder mit Förderbedarf (Fragebogen nicht auswertbar, da unvollständig)</p>	<p>170 21 (12.4 % von 170)</p> <p>149 (87.6 % von 170) 126 (85 % von 149; 74 % von 170) 21 (14 % von 149; 12 % von 170) 17 (81 % von 21; 10 % von 170) 4 (19 % von 21; 2 % von 170) 2 (10 % von 21; 1 % von 170)</p>
<p><u>Stadtteil III – Mattenhof-Weissenbühl (3008/3007/3010)</u> (ein Teil von 3097/3084)</p> <p>Anzahl verschickte Fragebogen Anzahl nicht retournierte Fragebogen</p> <p>Anzahl ausgefüllte Fragebogen Anzahl Kinder ohne Förderbedarf Anzahl Kinder, die Förderung brauchen Anzahl Kinder mit Förderbedarf mit Platz Anzahl Kinder mit Förderbedarf ohne Platz Anzahl Kinder mit Förderbedarf (Fragebogen nicht auswertbar, da unvollständig)</p>	<p>275 25 (2 % von 275)</p> <p>250 (90.9 % von 275) 205 (82 % von 250; 75 % von 275) 43 (17 % von 250; 16 % von 275) 35 (81 % von 43; 13 % von 275) 8 (19 % von 43; 3 % von 275) 2 (5 % von 43; 1 % von 275)</p>
<p><u>Stadtteil IV – Kirchenfeld-Schosshalde (3006/3005/3015)</u></p> <p>Anzahl verschickte Fragebogen Anzahl nicht retournierte Fragebogen</p> <p>Anzahl ausgefüllte Fragebogen Anzahl Kinder ohne Förderbedarf Anzahl Kinder, die Förderung brauchen Anzahl Kinder mit Förderbedarf mit Platz Anzahl Kinder mit Förderbedarf ohne Platz Anzahl Kinder mit Förderbedarf (Fragebogen nicht auswertbar, da unvollständig)</p>	<p>231 25 (11.3 % von 231)</p> <p>205 (88.7 % von 231) 171 (83 % von 205; 74 % von 231) 33 (16 % von 205; 14 % von 231) 27 (82 % von 33; 12 % von 231) 6 (18 % von 33; 3 % von 231) 2 (6 % von 33; 1 % von 231)</p>

<p><u>Stadtteil V – Breitenrain-Lorraine (3013/3014)</u></p> <p>Anzahl verschickte Fragebogen Anzahl nicht retournierte Fragebogen</p> <p>Anzahl ausgefüllte Fragebogen Anzahl Kinder ohne Förderbedarf Anzahl Kinder, die Förderung brauchen Anzahl Kinder mit Förderbedarf mit Platz Anzahl Kinder mit Förderbedarf ohne Platz Anzahl Kinder mit Förderbedarf (Fragebogen nicht auswertbar, da unvollständig)</p>	<p>233 35 (15.0 % von 233)</p> <p>198 (85 % von 233) 171 (86 % von 198; 73 % von 233) 25 (13 % von 198; 11 % von 233) 17 (68 % von 25; 7 % von 233) 8 (32 % von 25; 3 % von 233) 2 (8 % von 25; 0.8 % von 233)</p>
<p><u>Stadtteil VI – Bümpliz - Oberbottigen (3027/3018/3019/3020)</u> (ein Teil von 3032)</p> <p>Anzahl verschickte Fragebogen Anzahl nicht retournierte Fragebogen</p> <p>Anzahl ausgefüllte Fragebogen Anzahl Kinder ohne Förderbedarf Anzahl Kinder, die Förderung brauchen Anzahl Kinder mit Förderbedarf mit Platz Anzahl Kinder mit Förderbedarf ohne Platz Anzahl Kinder mit Förderbedarf (Fragebogen nicht auswertbar, da unvollständig)</p>	<p>306 79 (25.8 % von 306)</p> <p>227 (74.2 % von 306) 107 (47 % von 227; 35 % von 306) 120 (53 % von 227; 39 % von 306) 74 (62 % von 120; 24 % von 306) 46 (38 % von 120; 15 % von 306) 0 (0 % von 120; 0 % von 306)</p>

6.2. DvK 1-6 Durchgänge: Übersicht Alter

Durchgang/Jahr	Jahrgang Kind	Eintritt KiGa/Basisstufe
DvK 1 / 2020	1.8.16 – 31.7.17	2021/2022
DvK 2 / 2021	1.8.17 – 31.7.18	2022/2023
DvK 3 / 2022	1.8.18 – 31.7.19	2023/2024
DvK 4 / 2023	1.8.19 – 31.7.20	2024/2025
DvK 5 / 2024	1.8.20 – 31.7.21	2025/2026
DvK 6 / 2025	1.8.21 – 31.7.22	2026/2027